



Frohes Fest!

Fleißige Helferinnen des Christkundes: Alexandra und Alicia haben alle Vorbereitungen erledigt. „Weihnachten kann kommen!“, freuen sich die beiden Schwestern auf den Heiligen Abend. Die Bezirksblätter Salzburg wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bezirks Blätter

LUNGAU

Nr. 52 - Mi., 23. 12. 09, Gesamtauflage 207.956
Tamsweg, Kuenburgstr. 13, Tel. 06474/26826
An einen Haushalt. RM 00A000506

Tamsweg steht am Ende des Jahres ohne Budget da

Notruf an das Land abgesetzt

Auf Seite 2/3



Wellnesszentrum wird unabhängig

Mit 1. Jänner 2010 wird das Vital- und Wellnesszentrum „Samsunn“ in Maria-pfarr eine eigenständige Betriebsge-sellschaft. Mehr dazu auf Seite 6/7



Spitals-Dienst in Ghana

Die Krankenschwestern Car-roline Wieland (li.) und Sonja Kocher unterstützen sechs Wochen lang ein Krankenhaus-Team in Westafrika. Seite 10

Schilcher-nockklift in Schönfeld wieder eröffnet!

Mehr dazu im Sport, Seite 38



„Samsunn“ wird unabhängig

Vital- und Wellnesszentrum in Mariapfarr löst sich in Betriebsfragen von der Gemeinde

Mit Neujahr wird das Vital- und Wellnesszentrum „Samsunn“ in Mariapfarr eine eigenständige Betriebsgesellschaft. Für die Eigentümerin der Immobilie, die Gemeinde, ist dies der Zeitpunkt für den Rückzug.

MARIAPFARR (ako). Raus aus den Schulden wird man das „Samsunn“ auch als Betriebs-GesmbH nicht kriegen. Das schickt Unternehmensberater Mag. Claus Eisenhut voraus. Die Gemeinde müsse weiterhin die Bauschulden abtrottern, die laufenden Kosten seien nicht positiv zu schaffen. Realistisch aber sei das Ziel einer Ersparnis von 70.000 Euro pro Jahr. Das soll durch Mehreinnahmen erreicht werden, nicht etwa durch Kürzungen oder gar Kündigungen, wie der Unternehmensberater aus Bruckdorf betont. Eisenhut hatte



Ab 1. Jänner steht Sandra Aschbacher der Betriebsgesellschaft „Samsunn“ als Geschäftsführerin vor. Als Berater weiterhin an ihrer Seite bleibt Mag. Claus Eisenhut.

im Auftrag der Gemeinde Mariapfarr in wenigen Monaten eine Betriebsanalyse erstellt und mit klaren Ergebnissen abgeschlossen. Die damals nüchterne Erkenntnis und Aufforderung an den Experten: „Die Besucherzahlen sind zwar kontinuierlich im

Steigen, aber es muss etwas passieren.“ Was, das wurde in vielen Gesprächen und Workshops mit den Verantwortlichen von Gemeinde, Tourismusverband sowie Partnerbetrieben (man sei Gefahr gelaufen, dass Unterstützung durch Partnerbetriebe wegfällt) erarbeitet. „Besonders wichtig war uns auch die Meinung der Mitarbeiter“, blickt Eisenhut zurück.

Mehr Verantwortung bedeutet auch mehr Entscheidungsfreiheit

„Wirtschaftlicher“ ist der eine Vorsitz für das Vital- und Wellnesszentrum für das neue Jahr. Der andere lautet „flexibler und interessanter“. Auch in diesem Punkt ist die neue Betriebsform vielversprechend. „Das Arbeiten wird uns insofern leichter gemacht, da Entscheidungsprozesse nicht mehr so lange dauern müssen“, erklärt Sandra Aschbacher, ab 1. Jänner nicht mehr Leiterin, sondern Geschäftsführerin und somit tonangebend im siebenköp-

figen Team, „keine Umwege und Verzögerungen durch Rücksprachen mit der Gemeinde mehr. Ob spezielle Angebote, Aktionen oder Kooperationen – wir können dem Gast jetzt individueller entgegenkommen.“

Gemeindevertretung einstimmig für neue Betriebsform

Pünktlich mit dem Neujahrstag 2010 solle man im „Samsunn“ den Aufbruch in eine unabhängige Zukunft als Betriebsgesellschaft – offiziell durch den einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung in der Dezembersitzung – auch gleich erkennen können. Und Eisenhut, der als Betriebsberater „weiterhin im Hintergrund agiert“, bringt zur künftigen Rolle der Immobilieneigentümerin auf den Punkt: „Für die Gemeinde bedeutet die neue Betriebsform zwar, dass die Risiken die gleichen geblieben sind. Die Chancen jedoch vergrößern sich!“